

4.3.09



Nicht jeder ist für einen Pflegeberuf geeignet: Wer sich aber dafür entscheidet, hat hervorragende Jobaussichten

Der Bedarf an Pflegepersonal steigt stetig

Jobs mit Zukunft im Gesundheitswesen

Pflegeberufe haben gerade jetzt Konjunktur: Im Jahr 2035 wird mehr als ein Drittel der österreichischen Bevölkerung älter als 60 Jahre sein – Wien ist auf diese Entwicklung bestens vorbereitet.

Die Menschen werden immer älter, Pflegebedürftige möchten so lange wie möglich daheim betreut werden: Es braucht also qualifiziertes Pflegepersonal. Die Stadt Wien nutzt den Boom in der Gesundheitsbranche als Chance

für Langzeitarbeitslose. Von 2003 bis 2008 wurden über den Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) mehr als 1.000 Wiener für Gesundheits- und Pflegeberufe ausgebildet und konnten auch gleich zu arbeiten beginnen. Der Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) stellt 2.100 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Auch an der Volkshochschule Simmering werden Ausbildungen etwa im Bereich Heimhilfe angeboten. Migranten können am Berufsförderungsinstitut (bfi) spezielle Deutschkurse für Pflegeberufstätige besuchen.

■ Nähere Informationen:
<http://pflegeberufe.waff.at>,
www.vhs.at oder www.bfi.at

Zahlen, Daten & Fakten

2000 STUNDEN

Theorie umfasst die Ausbildung zur Diplomkrankenpflegeperson

18,50

EURO täglich bekommen Personen, die sich in Ausbildung für einen Pflegeberuf befinden

1,8 MILLIARDEN

Euro umfassen die Ausgaben der Stadt Wien 2009 für Gesundheit und Pflege

Zählt als: 5 Ausschnitte, erschienen in:

Alsergrund, Brigittenau, Döbling, Donaustadt, Favoriten, Floridsdorf, Hernals, Hietzing, Innere Stadt, Josefstadt, Landstrasse, Leopoldstadt, Liesing, Margareten, Mariahilf, Meidling, Neubau, Ottakring, Penzing, Rudolfsheim-Fünfhaus, Simmering, Währing, Wieden